

**Nr. 989**

**Der Kaugummibaron**

**Hochdeutscher Schwank**

**in 3 Akten**

**für 4 Damen und 5 Herren**

**von Michael May**

**Theaterverlag Rieder  
Postfach 11 64 86648 Wemding  
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07  
E-Mail: [info@theaterverlag-rieder.de](mailto:info@theaterverlag-rieder.de)  
Internet: [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de)**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

## **Bezugs- und Aufführungsbedingungen:**

### **Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher**

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de) die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

### **Bestellung Ansichtssendung**

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

### **Aufführungsbedingungen, Tantiemen**

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!  
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwerhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

**Theaterverlag Rieder**

### **Inhalt kompakt:**

Fritz Haberle kämpft schon lange gemeinsam mit seinem Freund, dem Bürgermeister, dass er eine neue Zufahrtsstraße zu seinem Laden bekommt. Gustav, der Bürgermeister, hilft ihm dabei nicht zuletzt darum, weil Peter und Sabine, ihre beiden Kinder, verlobt sind und bald heiraten wollen. Allerdings kommen sich die beiden kurz vorher noch in die Haare.

Durch eine Maus, die nicht mal existiert, kommt es zwischen Peter und Zensi zu einer verhängnisvollen Situation. Genau in dem Moment kommt Sabine herein und versteht die Situation prompt falsch. Nun ist Peter damit beschäftigt, Sabine wieder zu beruhigen.

Derweil kommt in den kleinen Lebensmittelladen der amerikanische Kaugummihersteller Robert Chewing. Er stellt den Haberle´s seine Kaugummirezeptur vor. Dabei verspricht er, dass der Kaugummi ein Verkaufsschlager wird. Obwohl Ina und Peter der Sache noch etwas skeptisch entgegen sehen, wird gleich ein Vertrag verfaßt. Dieser bietet den Haberle´s zehn Prozent am Gesamtgewinn. Doch als Zensi sich an die Arbeit macht, um die Rezeptur zu mischen, geht dabei einiges schief. So kommt es, dass dem Bürgermeister der Mund zuklebt, als er die Rezeptur probiert.

Aber das Schlimmste ist, dass sich gerade zu dieser Zeit wegen des Baus der neuen Straße der Landrat angekündigt hat. Da nun der Bürgermeister nicht mehr reden kann, muss eine andere Lösung her. Ina kommt auf die Idee, Robert Chewing als Bürgermeister vor dem Landrat auszugeben. Schließlich ist er auch Schuld an der ganzen Misere, darum soll er nun auch helfen das ganze Übel wieder zu bereinigen. Dieser hat allerdings vom Bürgermeisteramt überhaupt keine Ahnung. Er stellt sich beim Landrat nicht gerade geschickt an. Somit erlebt der Landrat einen ereignisvollen Aufenthalt bei den Haberle´s.

Gustav ist derweil stinksauer auf Fritz. Er und seine Frau Gisela drohen sogar die Hochzeit zwischen Peter und Sabine platzen zu lassen. Und das gerade jetzt, wo sich die beiden erst wieder vertragen haben.

Peter und Sabine müssen sich etwas einfallen lassen, um ihre verstrittenen Eltern wieder zu besänftigen. Was schließlich, allerdings mit nicht ganz ehrlichen Mitteln, auch gelingt. Durch einen Zufall gelingt es auch die Mundsperr von Gustav zu lösen. Die Hochzeit kann also doch stattfinden.

Den Haberle´s kommt dazu noch ein Missgeschick des Herrn Landrats zu gute, was auch den Bau der Straße vorantreibt.

*Wortwitz, Situationskomik und eine gehörige Portion Action bleiben bei diesem Stück „kleben“*

**Der Autor**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!  
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!  
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Darsteller:**

**Fritz Haberle** Inhaber eines kleinen Lebensmittelladens (169 Einsätze)  
**Ina Haberle** seine Frau (128 Einsätze)  
**Peter Haberle** beider Sohn (101 Einsätze)  
**Gustav Brunner** Bürgermeister (75 Einsätze)  
**Gisela Brunner** seine Frau (58 Einsätze)  
**Sabine Brunner** beider Tochter (67 Einsätze)  
**Robert Chewing** amerikanischer Kaugummihersteller (95 Einsätze)  
**Zensi** Verkäuferin im Laden der Haberle´s (103 Einsätze)  
**Georg Lang** Landrat (76 Einsätze)

NAME	1. AKT	2. AKT	3. AKT	GESAMT
Fritz	62	69	37 / 1	169
Ina	33	49 / 1	45	128
Peter	38	32 / 1	29 / 1	101
Gustav	32	16	22 / 1	75
Gisela	10	15	32 / 1	58
Sabine	22	14 / 1	29 / 1	67
Robert Chewing	25	28	42	95
Zensi	57	28	18	103
Georg Lang	0	51	25	76
GESAMT	279	303	280	862

Anmerkung: Der Einsatz nach einem Schrägstrich (/) bedeutet, dass die beteiligten Personen diesen Einsatz zusammen sprechen. In der Gesamtstatistik wird dieser Einsatz allerdings nur einmal verrechnet. Bei den beteiligten Personen wird der Einsatz im Gesamten jedoch voll verrechnet, d. h. jede der beteiligten Personen bekommt diesen Einsatz in der Gesamtstatistik zugeschrieben.

**Darstellerbeschreibung:** siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.

**Bühnenbild:** alle drei Akte ein "Tante Emma"-Laden mit Theke und Regalen.

An der Seite steht ein Tisch mit Stühlen. An der Wand hängt ein Spiegel

**Spieldauer:** ca. 120 Min.

## 1. Akt

### 1. Szene

#### Ina und Zensi

- Ina:** *(eine richtige Geschäftsfrau, ist etwas skeptisch Neuerungen gegenüber...Sie räumt Dosen in ein Regal ein, dabei schimpft sie über Zensi, weil diese zu spät kommt. Sie schaut auf die Uhr). Wo bleibt's denn? Jetzt is scho drei viertel acht. Um sieben machen wir auf! Wenn's net bald kommt, kann sie sich eine andere Stelle als Verkäuferin suchen. Aber des hat Konsequenzen!*
- Zensi:** *(Behäbige etwas schusselige Verkäuferin, ist neugierig und Redegewandt, findet immer Worte, wenn auch nicht immer die passenden.)...(Kommt gut gelaunt von rechts herein) Guten Morgen Chefin, hast gut g`schlafen?*
- Ina:** *(Gereizt) Schlecht hab ich g`schlafen, im Gegensatz zu dir! Du hast dich ja anscheinend in Ruhe ausgeschlafen.*
- Zensi:** Oh, Chefin des is bei mir immer so eine Sache mit dem Aufstehen. Da denk ich mir jeden früh, wenn i doch nur ein Teppich wäre.
- Ina:** Warum denn ein Teppich?
- Zensi:** Ja, dann könnt i jeden früh liegen bleiben.
- Ina:** Also so ein Quatsch. Zensi so geht's net weiter. Du musst einfach deine Arbeitseinstellung ändern. Sag mal was denkst du dir denn dabei, wenn du immer zu spät kommst?
- Zensi:** Weißt i lass es mir halt gut gehen und leb so als sei jeder Tag mein letzter.
- Ina:** Ja und höchst wahrscheinlich hast auch irgendwann mal recht. Weil wenn des so weitergeht hast bald deinen letzten Arbeitstag bei uns g`habt. Und die drei viertel Stund von heut, zieh i dir vom Lohn ab.
- Zensi:** *(etwas mürrisch) Ja, is recht Chefin, kommt nicht mehr vor. (geht hinter die Theke und zieht ihren Schurz an) Soll i dir helfen die Dosen ein zu räumen.*
- Ina:** Ne i bin scho fertig. Du gehst erst mal in den Keller und holst mir neue Weinflaschen herauf, weil da ham mir nämlich keine mehr oben.
- Zensi:** Wo sind die denn genau?
- Ina:** Die stehen gleich neben dem Essig! Und wenn schon unterwegs bist bringst noch ein paar Flaschen Himbeersaft mit, aber paß auf das den auch erwischt, weil daneben steht der Spiritus.
- Zensi:** *(Schaut etwas verwirrt) Also i soll die Weinflaschen bringen auf denen Essig steht und da müsstest Himbeersaft drin sein. Aber i riech vorher nochmal dran, ob's net Spiritus is.*
- Ina:** *(Gibt ihre Erklärungsgeduld auf) Weißt was, i geh lieber selber. Bleib du da und wart auf Kundschaft! (Geht rechts ab)*

**Zensi:** Ja, ja wenn man sich ein bißchen dumm anstellt hat man´s manchmal halt doch leichter. Aber jetzt werd i erst mal frühstücken. *(Geht an den Schrank und holt zwei Flaschen heraus, eine mit Kirschgeist und die andere mit Korn...schaut sie fragend an)*. Was ham wir denn da. Kirschgeist oder Korn. Obst oder Müsli? . Nehm mer heut halt mal des Müsli. *(Holt sich ein Glas, setzt sich an den Tisch und schenkt sich ein...legt die Füße auf den Tisch)*. So und jetzt lass i denn Tag erst mal ruhig angehen. Weil i sag immer arbeite ruhig und gediegen, was nicht fertig wird , bleibt halt liegen.

## 2. Szene

### Zensi und Gisela

**Gisela:** *(ist etwas eingebildet, sehr neugierig, ein richtiges Tratschweib, Geld ist ihr sehr wichtig )...(Kommt von rechts herein mit einer Einkaufstasche, sie sieht Zensi am Tisch sitzen, Zensi bemerkt nichts, sie schleicht sich hinter Zensi und brüllt ihr laut ins Ohr)* Guten Morgen.

**Zensi:** *(Erschrickt das sie fast vom Stuhl fällt)* Äh ja guten Morgen Frau Bürgermeisterin

**Gisela:** Also das ist ja allerhand, da sitzt sie da und macht während den Geschäftszeiten ein Püuschen. Ist das bei euch immer so?

**Zensi:** Nicht immer, aber immer öfter!

**Gisela:** Aber ich hoffe doch das ich heut noch bedient werde!

**Zensi:** Aber selbstverständlich Gisela *(steht auf)*. Was brauchst du denn?

**Gisela:** Einen Karton Eier bräuchte ich.

**Zensi:** *(Gibt ihr den Eierkarton)* Sonst noch etwas?

**Gisela:** Ja, ich habe meinen Schirm bei euch stehen lassen *(Geht in die Ecke, wo ein Schirm steht und nimmt ihn)*

**Zensi:** Wann hast du denn das gemerkt?

**Gisela:** Letzte Woche im Urlaub, da wollte ich ihn zumachen als es mal kurz aufgehört hatte zu regnen. Und dann war er nicht da, aber ich habe ja gleich gewusst, dass er noch bei euch steht. Ha ha ha *(lacht etwas künstlich)*

**Zensi:** War es dann wenigstens ein schöner Urlaub?

**Gisela:** Ein recht nasses Wetter hatten wir halt, die ganzen sieben Tage. Hat es bei euch denn auch so oft geregnet.

**Zensi:** Ne bei uns hat's nur zweimal geregnet. Einmal vier Tage und einmal drei Tage.

**Gisela:** *(Schaut etwas verdutzt)* Na ja dann haben wir ja nichts verpaßt.

**Zensi:** Dann fahrt ihr halt das nächste Mal 14 Tage lang fort.

**Gisela:** Das geht doch so schlecht, mein Gustav wird doch als Bürgermeister dringend gebraucht. Ohne ihn läuft doch gar nichts im Dorf. Ha ha ha (*lacht wieder etwas künstlich*)

**Zensi:** Da hast wahrscheinlich recht! Darf es noch was sein?

**Gisela:** Nein nein, ich gehe jetzt wieder. Nicht das es noch anfängt zu regnen, obwohl jetzt hätte ich ja wieder meinen Schirm. Ha ha ha (*Geht rechts ab*)

**Zensi:** (*Macht Gisela nach*) Ha ha ha. Mit so einer Kundschaft hat man es net leicht, aber leicht hat's einen.

### 3. Szene

#### Zensi und Fritz

**Fritz:** (*ein aufgeschlossener Mensch, gibt sich nach außen als großer Geschäftsmann, ist allerdings schnell mal zu verunsichern. (kommt mit einer Stofftasche von links herein)*) Ah gut das da bist Zensi. Die Marianne hat angerufen das sie heute ihre Semmel nicht abholen kann, weil sie krank ist.

**Zensi:** Und was hat des jetzt mit mir zu tun?

**Fritz:** Frag doch net so blöd. Du nimmst jetzt die Tasche (*gibt ihr die Stofftasche*), gehst zur Marianne rüber und bringst ihr die Semmel.

**Zensi:** Also gut, wenn's sein muss (*Geht rechts ab*)

**Fritz:** Ja des muss sein! Und der Tisch ist auch net frei. (*räumt das Glass und die Schnapsflaschen vom Tisch*) Manchmal mein i die Zensi verdient ihr Geld im Schlaf.

### 4. Szene

#### Fritz und Gustav

**Gustav:** (*ein bürokratischer Typ, hat einen Anzug und Krawatte an, kommt von rechts mit einem Bauplan herein*). So Fritz jetzt hab ich deinen Bauplan mit dabei.

**Fritz:** Des is ja auch Zeit geworden. I brauch nämlich die Straße unbedingt. Zeig doch mal her.

**Gustav:** (*Geht zum Tisch und breitet denn Plan aus*) Also hier ist dein Laden und da wo jetzt noch der Baum steht machen wir Parkplätze hin.

**Fritz:** Genau die Leut beschweren sich sowieso das sie bei mir net parken können.

**Gustav:** Und auf der neuen Straße könnten dann auch die LKW's die Lieferung bis zum Laden her fahren.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Fritz:** Dann müssten wir die ganzen Kisten nicht mehr so weit schleppen. I muss schon sagen Gustav, da bin i dir sehr dankbar das dich du als Bürgermeister so sehr für unsere Zufahrtsstraße einsetzt.
- Gustav:** Aber Fritz des is doch selbstverständlich, wo doch meine Sabine und dein Peter bald heiraten werden. Wir müssen nur noch zwei Hindernisse überwinden, dann kann der Bau beginnen.
- Fritz:** Und welche Hindernisse wären des?
- Gustav:** Als erstes müssten wir natürlich den Gemeinderat überzeugen.
- Fritz:** Na ja das dürfte doch für dich kein Problem sein. Die meisten sind doch mit dir im Gesangsverein.
- Gustav:** Ja, aber ob die auf mich hören? Wenn du da mit eintreten würdest könntest den Gemeinderat selber überzeugen.
- Fritz:** I kann doch gar net singen.
- Gustav:** Du, so was Tolles hast noch nicht gesehen. Wir spielen da Karten, Billiard, häufig wird auch gekegelt und Witze werden am laufenden Band erzählt. Und natürlich wird auch gesoffen.
- Fritz:** Ja, und wann wird bei euch dann gesungen?
- Gustav:** Des machen wir dann immer auf dem Heimweg.
- Fritz:** Also des muss i mir nochmal überlegen. Aber sag mir lieber wen wir noch überzeugen müssen.
- Gustav:** Wenn der Gemeinderat zugestimmt hat, dann muss der Antrag noch zum Landrat.
- Fritz:** Und wie stehen dann bei dem die Chancen?
- Gustav:** Man bräuchte halt einen persönlichen Kontakt zum Landrat.
- Fritz:** Denn könnten wir doch einladen.
- Gustav:** (*klopft Fritz auf die Schulter*) Das ist die Idee Fritz! Wir laden denn ein. Ein schöner Empfang mit Kaffee und Kuchen und danach kann sich der Landrat selbst vom schlechten Zustand der Straße überzeugen.
- Fritz:** Aber wie kommen wir denn ran an des hohe Tier.
- Gustav:** Hör mal ich bin doch auch ein hohes Tier in der Politik, oder net. Denn schreiben wir einen Einladungsbrief. Hast Bleistift und Papier da?
- Fritz:** Hol i gleich (*holt Bleistift und Papier*). Und was soll i schreiben?
- Gustav:** Ja setz dich nur her! Ich diktiere dir.
- Fritz:** (*Setzt sich an den Tisch zum schreiben*). Also i wär so weit!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!  
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Gustav:** *(Läuft überlegend immer hin und her)* Nur langsam, so etwas muss gut überlegt sein.
- Fritz:** Wie heißt denn der Landrat überhaupt?
- Gustav:** *(Verlegen)* Wie der heißt, ja ja des weiß i jetzt so spontan gar nicht.
- Fritz:** Du bist mir so ein Politiker!
- Gustav:** Ach schreib halt, sehr geehrter Herr Landrat. Des muss als Anrede genügen.
- Fritz:** Aber mach dich da noch kundig wie der heißt. *(Schreibt)*
- Gustav:** Ja ja , *(Diktirt)* Sehr geehrter Herr Landrat wir hätten da bitte ein Problem. Und zwar mit einer unserer Straßen. Wie heißt denn die Straße?
- Fritz:** Des weißt doch! Im Himmelreich.
- Gustav:** Ach ja, also schreib: Unser Himmelreich müsste dringend erneuert werden. Da die LKW's nicht darauf fahren können. Hast das?
- Fritz:** Fahren können Punkt.
- Gustav:** Mein Lebensmittelgeschäft im Himmelreich drei hat außerdem zu wenig Parkplätze. Darum wäre es angemessen wenn sie einmal vorbei schauen würden Punkt.
- Fritz:** Vorbei schauen würden Punkt. Aber des is noch ein bißchen kurz.
- Gustav:** Hast recht da fehlt noch was! Irgendwas intelligentes *(überlegt)*, jetzt hab ich es, ein Abschlussatz mit einem Fremdwort. Das zeigt unser Fachwissen. Also schreib: Weil wir sehr engagiert sind...
- Fritz:** Was sind wir?
- Gustav:** Engagiert!
- Fritz:** Wie schreibt man denn des?
- Gustav:** Ja, wie man´s spricht *(Buchstabiert)* Eng - arsch - schiert
- Fritz:** *(Schreibt und wiederholt laut)* Eng - arsch - schiert
- Gustav:** Genau, weil wir sehr engagiert sind wollen wir unser Himmelreich wieder in strahlender Blüte sehen. Auf ihren Besuch freuen sich Gustav Brunner erster Bürgermeister von...
- Fritz:** Der Esel nennt sich immer zuerst.
- Gustav:** Ja, dann halt, freuen sich Fritz Haberle und Gustav Brunner, erster Bürgermeister von...*(jeweiliger Ortsname)*.
- Fritz:** Aber bei uns gibt's doch bloß einen Bürgermeister.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!  
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Gustav:** *(etwas lauter)* Aber der bin ich, oder? Und jetzt schreib den Satz endlich fertig.

**Fritz:** Punkt und fertig. *(steht auf und holt ein Kuvert und eine Briefmarke)* Dann steck ich den Brief gleich in ein Kuvert *(steckt den Brief hinein)* und noch eine Briefmarke drauf *(klebt die Briefmarke darauf)* und fertig!

**Gustav:** Auf die Meisterleistung haben wir uns doch ein Schnapsperl verdient, oder?

**Fritz:** Hast recht *(holt zwei Gläser und eine Schnapsflasche und schenkt ein)* So auf unser neues Himmelreich *(stoßen an und trinken)*.

**Gustav:** Jawohl, Prost!

## 5. Szene

### Vorige und Sabine

**Sabine:** *(nettes Mädchen, hat allerdings auch Temperament...kommt von rechts mit einer Tasche herein)*. Bei euch geht's ja lustig zu. Was feiert ihr denn?

**Gustav:** Wir trinken auf die Zukunft!

**Sabine:** Na dann trinkt für mich auch einen mit.

**Fritz:** Setz dich doch her zu uns.

**Sabine:** Ich hab doch keine Zeit. Wo is denn der Peter?

**Fritz:** Du, denn hab i heut noch gar noch net gesehen.

**Gustav:** Warum hast du es denn so eilig?

**Sabine:** Ich hab die Einladung für unsere Hochzeit mit dabei und jetzt wollt ich sie dem Peter zeigen bevor wir die Karten kopieren und verschicken.

**Fritz:** Also i glaub du hast da ein ganz guten Geschmack, ansonsten würdest ja net in unsere Familie einheiraten.

**Sabine:** Da hast scho recht, aber trotzdem will ich den Peter nach seiner Meinung fragen.

## 6. Szene

### Vorige und Peter

**Peter:** *(freundlicher ,pfiifiger junger Mann, kommt eher nach seiner Mutter, denn auch er steht Neuerungen eher skeptisch gegenüber...kommt von links herein)* Hallo Sabine, des is ja schön das du da bist. Gerade hab ich an dich denken müssen.

**Sabine:** *(lächelt)* Ehrlich, wie sehr musst du denn an mich denken?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!  
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Peter:** Weißt, morgens kann ich nichts essen, weil ich ja an dich denke. Mittags kann ich auch nichts essen, weil ich ja immer noch an dich denke.
- Sabine:** (*ganz süß*) und abends?
- Peter:** Da kann ich net schlafen?
- Sabine:** Weil an mich denken musst?
- Peter:** Nein, weil ich Hunger habe.
- Sabine:** (*Lacht verschwitzt*) Ich weiß zwar das sich Männer schwer tun, zwei Sachen gleichzeitig zu machen. Aber du könntest ja gleichzeitig Essen und an mich denken.
- Gustav:** Aber Sabine, jetzt zeig uns doch mal die Einladungskarte.
- Sabine:** Hast recht Papa! Wegen der bin ich ja gekommen. (*sucht in ihrer Tasche*) Wo ist sie denn? Des gibt's doch net! Ich hab's doch daheim noch extra auf den Tisch gelegt, dass ich sie nicht vergesse.
- Peter:** Und was hast dann gemacht?
- Sabine:** (*spricht überlegend langsam*) Und dann, dann hab ich die Tasche geholt.
- Fritz:** Und dann?
- Sabine:** (*spricht immer überlegter und langsamer*) Ja, dann bin ich gegangen.
- Gustav:** Dann wissen wir ja wo sie liegt, bei uns daheim auf dem Küchentisch.
- Sabine:** Also Peter das tut mir leid, wo hab ich nur meinen Kopf?
- Fritz:** Ja, ja liebe macht halt blind.
- Peter:** Das ist doch net so schlimm. Dann kommst halt nachher nochmal..
- Sabine:** Das mach ich. Also bis gleich (*geht rechts ab*)
- Gustav:** Warte, nehm mich gleich mit. Ich habe jetzt dann Amtsstunde. (*Nimmt den Brief*) Und den Brief nehm ich gleich mit. Der geht per Eilboten zum Landrat. (*Geht ebenfalls rechts ab*)

## 7. Szene

### Fritz und Peter

- Peter:** Was hat denn der Bürgermeister bei dir gewollt?
- Fritz:** Den Bauplan (*zeigt den Plan hoch*) für die neue Straße hat er gebracht!
- Peter:** Deine Gedanken stecken nur noch bei der Straße. Überleg doch mal unser Problem sitzt doch viel tiefer. Wir haben doch so gut wie keine Kunden mehr.

**Fritz:** Das wird doch mit der neuen Straße besser!

**Peter:** Das glaub ich net! Wir bräuchten halt ein ganz besonderes Produkt. Am besten etwas das man im Supermarkt net kaufen kann.

**Fritz:** (*etwas verzweifelt*) Da geb i dir recht, aber was denn?

**Peter:** Ja, des weiß ich jetzt auch net.

## 8. Szene

### Vorige und Robert

**Robert:** (*amerikanischer Kaugummihersteller, spricht (wenn möglich) einen leichten amerikanischen Akzent, hat eine Zigarre im Mund...kommt von rechts mit einem Aktenkoffer und einem Koffer herein*). Hello People! Ich meine guten Tag.

**Fritz:** Guten Tag, wie heißen sie denn und was möchten sie?

**Robert:** My Name is Robert Chewing und ich bin ihr Retter!

**Peter:** Wie, sie sind unser Retter?

**Robert:** Hier in meinem Koffer habe ich die Revolutionärste Erfindung des 21. Jahrhunderts.

**Fritz:** Was ham´s denn dabei. Irgendwas elektrisch?

**Peter:** Vielleicht einen Roboter?

**Robert:** Weit gefehlt meine Herren. Ich habe meinen Neuentwickelten Bubble Gum mit dabei.

**Fritz:** Was für ein Bublzeug

**Robert:** Nun auf Deutsch nennt ihr es glaube ich, Kaugummi!

**Peter:** (*Lacht*) Was und ein Kaugummi, soll ihre so tolle Erfindung sein. Was ist dann an dem so revolutionär?

**Robert:** Alles, alles . Dieser Kaugummi ist mit keinem zuvor vergleichbar. Er ist sehr geschmacksintensiv, butterweich und schmeckt noch nach Stunden wie in der ersten Minute.

**Fritz:** Welchen Geschmack hat er dann?

**Robert:** Welchen sie wollen, Erdbeere, Banane, Senf alles ist möglich. Und das beste ist, dass der Kaugummi sehr leicht und preiswert herzustellen ist.

**Peter:** Und da kommen sie gerade zu uns?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Robert:** Ich war schon bei vielen Einkaufszentren, aber die nahmen mich nicht ernst! Außer in München, da konnte ich meinen Bubble Gum einen großen Supermarkt anbieten.
- Peter:** Und jetzt wollen sie ihren Kaugummi uns verkaufen.
- Fritz:** Da schaut´s schlecht aus weil a Geld ham mir net.
- Robert:** Excuse me, wie bitte?
- Fritz:** *(etwas lauter)* Wir haben not Money du you verstehst mee!
- Robert:** Oh, das ist nicht so schlimm. Sie müssen kein Money investieren. Ich mache ihnen ein einmaliges Angebot.
- Fritz:** *(Interessiert)* Und des wäre?
- Peter:** Vater, des is doch a Quatsch!
- Fritz:** Jetzt lass ihn halt mal reden!
- Robert:** Da ich interessiert bin meinen Kaugummi nicht nur in der City, sondern auch auf dem Land anzubieten, bekommen sie zehn Prozent vom Gesamtgewinn. In München habe ich schon berichtet das ich hier bei ihnen in...*(jeweiliger Ortsname)*, auf dem Land auch noch Geschäfte machen werde.
- Peter:** Ja, aber zehn Prozent von nichts is net viel.
- Fritz:** *(Lächelt)* Hören's net auf ihn. Ich bin sehr interessiert!
- Robert:** Das freut mich. Glauben sie mir das wird sich lohnen für sie!
- Fritz:** Am besten ich richte gleich unser Gästezimmer für sie her. Und sie setzen gleich den Vertrag auf.
- Robert:** A very good idea. Das werde ich tun.
- Fritz:** Dann kommen´s doch gleich mit! Denn Koffer nehme ich *(nimmt den Koffer und geht mit Robert links ab)*
- Robert:** Thank you, sehr freundlich von ihnen *(geht links ab)*

## 9. Szene

### Peter und Zensi

- Peter:** Wie wenn wir net schon genug Probleme hätten. Nein, jetzt ham wir auch noch einen amerikanischen Kaugummihersteller im Haus, der uns sein Klump verkaufen will.
- Zensi:** *(kommt aufgeregt, aber freudestrahlend von rechts herein)*. Peter, Peter stell dir vor wenn i grad getroffen hab.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Peter:** So wie du strahlst, vielleicht den Nikolaus.
- Zensi:** (*stupst ihn an*) Also gell, so ein Schmarrn. Du meinst wohl, ich weiß net das der nur am 6. Dezember kommt.
- Peter:** Ja, wenn hast denn dann getroffen?
- Zensi:** (*Schwärmt*) Also i hab ja der Marianne die Semmel gebracht und auf dem Rückweg hab den Bernhard, mein alten Jugendschwarm getroffen. Mei, war des damals eine schöne Zeit.
- Peter:** Des muss aber scho lang her sei!
- Zensi:** Du gell so alt bin i auch no net.
- Peter:** (*Entschuldigend*) Ne so hab i des doch net gemeint. Was hat er denn gewusst, dein Bernhard?
- Zensi:** Eingeladen hat er mich, zum Essen. Und des heut noch nach Feierabend. Du des is a richtiges Randevuz.
- Peter:** Ja, net schlecht Zensi, jetzt weiß i warum du so aufgeregt bist.
- Zensi:** Da muss i mich ja noch ein bisschen hübsch machen. Peter da musst du mir helfen, i kenn mich doch mit der Schminkerei net aus.
- Peter:** Ja, meinst du denn i kenn mich da aus?
- Zensi:** (*Verzweifelt*) Du weißt doch des wie die Sabine des macht.
- Peter:** Ja, des vielleicht scho...
- Zensi:** Also, was brauch i alles?
- Peter:** Na ja zuerst vielleicht mal einen Lippenstift.
- Zensi:** Au ja des is gut!
- Peter:** In der obersten Schublade, müsste einer sein.
- Zensi:** (*Geht um die Theke und macht die oberste Schublade auf und nimmt den Lippenstift heraus*) Ja hast recht da is einer.
- Peter:** Und jetzt gehst zum Spiegel und schmierst dir damit deine Lippen an.
- Zensi:** (*Geht zum Spiegel und trägt den Lippenstift auf, dabei stellt sie sich sehr ungeschickt an. Sie verschmiert den Lippenstift bis hinauf zu ihren Wangen*). Oh, des is gut.
- Peter:** Du musst die Lippen spitzen dann tust dich leichter!
- Zensi:** (*Spitzt nun die Lippen*) Hast recht so geht's besser (*verschmiert sich dennoch, außerdem trägt sie viel zu viel auf*). So fertig, mei des schaut richtig gut aus. (*Ist richtig stolz*) Findest net auch Peter?

- Peter:** *(Muss sich das lachen unterdrücken)* Ja äh, ja du siehst klasse aus. Des macht dich noch schöner wie sowieso schon bist!
- Zensi:** *(Geht zu Peter und gibt ihm einen Kuss auf die Wange, so das deutliche Spuren des Lippenstiftes auf seiner Wange zu sehen sind)* Danke, hoffentlich merkt des der Bernhard auch.
- Peter:** *(etwas kleinlaut)* Ach ganz bestimmt!
- Zensi:** Und jetzt?
- Peter:** Jetzt tust noch ein bisschen Puder auflegen. Der müsste auch in der Schublade sein.
- Zensi:** *(Geht wieder zur Schublade und legt den Lippenstift zurück, dabei erschrickt sie ganz plötzlich und schreit)* Ah eine Maus, in der Schublade is eine Maus. *(Sie springt Peter an und umklammert ihn)* Hilf mir Peter, tu die weg.

## 10. Szene

### Vorige und Sabine

- Sabine:** *(Kommt mit ihrer Tasche von rechts herein).* Ja, was is denn hier los?
- Zensi:** *(Umklammert immer noch Peter)* Sabine pass auf, ein Monster treibt hier sein Unheil.
- Sabine:** Ja des seh ich. Des Monster hängt nämlich um meinen Freund.
- Peter:** *(Schiebt schwer kämpfend Zensi von sich weg)* Sabine lass dir erklären
- Sabine:** *(Entdeckt die Lippenstiftspuren auf Peter's Wange, daraufhin brüllt sie)* Und abgeschleckt hat's dich auch noch.
- Peter:** Aber des is doch net so.
- Sabine:** *(außer sich)* Ich bin doch net blind. Aber das dich du net schämst, bist verlobt und dann machst mit der alten Schachtel da rum.
- Zensi:** Wenn meinst du mit alter Schachtel?
- Sabine:** Ja, dich du alte Schupfnudel!
- Zensi:** Was i glaub i hör net recht, i hab doch gar nichts g'macht.
- Peter:** Sabine jetzt beruhig dich doch wieder und lass mir dir erklären was war. Da war doch das kleine Mäuschen.
- Sabine:** *(Schreit wieder)* So so jetzt is die also schon dein kleines Mäuschen! Und i mach mir Gedanken für die Hochzeitseinladungen. *(Nimmt die Einladung aus ihrer Tasche und wirft sie ihm vor die Füße)* Da kannst deine kleine Mäuse alle einladen, wer weiß vielleicht hast noch mehr.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!  
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Peter:** Aber Sabine des is doch ein Quatsch.

**Sabine:** *(etwas ruhiger)* So, ein Quatsch is des! Komm mal her.

**Peter:** *(Will sie umarmen)* Na also i hab doch g´wusst das du des verstehst.

**Sabine:** *(Gibt ihm eine Ohrfeige und schreit ihn wieder an)* Ich hoffe du hast mich verstanden. Ich will nichts mehr von dir wissen. Werde doch glücklich mit deinem kleinen Mäuschen. *(Geht weinerlich rechts ab)*

**Peter:** Aber Sabine warte doch. Bitte bleib doch stehen *(Geht ihr hinterher)*

## 11. Szene

### Zensi

**Zensi:** Also Sachen gibt's die gibt's doch net. Und des alles wegen der blöden Maus. *(Geht nun wieder etwas näher an die offene Schublade heran und schaut hinein)* Ja i glaub's ja net. Des is ja gar keine Maus *(Zieht nun aus der Schublade ein Wollknäuel heraus)*. Des is ja nur a Wolle. *(Lacht)* Aber es hat ausgeschaut wie eine Maus. Ja dann war ja die ganze Aufregung umsonst. Auf den Schreck brauch i jetzt a Bier. *(Holt sich im Regal eine Flasche Bier, macht sie auf und setzt sich an den Tisch)*. Jetzt brauch i erst mal eine Pause! Im Himmel gibt es kein Bier, darum trinke ich es hier, Prost *(Trinkt genüsslich von ihrem Bier)*

## 12. Szene

### Zensi und Ina

**Ina:** *(Kommt von links mit einer Kiste Weinflaschen herein und stellt diese ins Regal)* Mei Zensi!? Wenn du schon was trinken musst, dann trink doch wenigstens ein Wasser.

**Zensi:** Ach Chefin, lieber Bier im Bauch als Wasser im Kopf.

**Ina:** Na ja von mir aus, aber wenn Kundschaft kommt stehst du wieder hinter der Theke.

**Zensi:** Weißt wenn ich net so aufgereggt wäre, dann hätt i ja auch gar keines getrunken.

**Ina:** Was bist denn so aufgereggt?

**Zensi:** Also angefangen hat's das i heut noch a Randevuz hab.

**Ina:** Und darum bist so aufgereggt?

**Zensi:** Net nur? Da war scho noch mal was!

**Ina:** *(Setzt sich zu Zensi an den Tisch)* Lass dir doch net alles aus der Nase heraus ziehen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Zensi:** Als i mich a bissle hübsch machen wollt, na ja für mei Randevuz.
- Ina:** *(Lacht)* Ach darum bist du so verschmiert!
- Zensi:** Der Peter hat g´ sagt des macht mich noch hübscher!
- Ina:** Na wenn der Peter des sagt. Aber wie geht's denn weiter?
- Zensi:** Dann hab I in der Schublade eine Maus gesehen, na ja eigentlich war es ja keine, eigentlich war es ja nur ein Wollknäuel.
- Ina:** *(etwas genervt)* jetzt komm doch mal zum Punkt Zensi.
- Zensi:** Auf jeden Fall is dann die Sabine gekommen und die beiden haben sich fürchterlich gestritten. Und des alles nur wegen dem Wollknäuel.
- Ina:** Wegen einem Wollknäuel streiten sich die beiden?
- Zensi:** Ja so in etwa war des!
- Ina:** Da brauchst du dir keine Sorgen zu machen, die klären vor der Hochzeit nur noch die Standpunktfrage. Des is ganz normal.
- Zensi:** Was is dann des für eine Standpunktfrage?
- Ina:** Na ja, wer in der Ehe das Regiment führt!
- Zensi:** Und wie geht des dann aus?
- Ina:** Des is immer des gleiche, im ersten Ehejahr strebt der Mann die Vorherrschaft an. Im zweiten kämpft er dann um die Gleichberechtigung.
- Zensi:** Und im dritten?
- Ina:** Im dritten Ehejahr kämpft er dann nur noch um die nackte Existenz.
- Zensi:** Dann meinst du also das sich die beiden bald wieder versöhnen.
- Ina:** Ja, freilich, weil wie g´ sagt des is ganz normal.

### 13. Szene

#### Vorige, Fritz und Robert

- Fritz:** *(Kommt mit Robert von links herein)* So Herr Chewing kommen´s herein. Regeln wir doch gleich die Vertragsformalitäten.
- Robert:** *(hat seine Aktentasche mit dabei)* Wie sie wünschen Mister Haberle
- Fritz:** Ach, des trifft sich ja hervorragend das ihr gerade da seit. Dann könnt ihr gleich den Herrn Chewing kennenlernen. Also Ina des is der Robert Chewing
- Robert:** *(schüttelt Ina die Hand)* Guten Tag Misses Haberle.

- Ina:** Ja, guten Tag
- Fritz:** Und des is unsere Verkäuferin die Zensi!
- Zensi:** *(schüttelt Robert die Hand)* Ja, servus i bin die Zensi!
- Ina:** Schön und gut aber warum sind sie denn überhaupt hier.
- Fritz:** Der Herr Chewing is unser Retter.
- Ina:** Wie will uns dann der Herr Chewing retten?
- Robert:** Mit meinem Neuentwickeln Kaugummi!
- Zensi:** *(Lacht)* Ha ha ha mit einem Kaugummi i lach mich kaputt.
- Fritz:** Jetzt sei doch mal ruhig und lass den Herrn Chewing erklären.
- Robert:** Ich habe ein neuartiges Kaugummirezept entwickelt. Er ist ganz leicht herzustellen und hat einen langanhaltenden Geschmack. Die Kunden werden ihnen den Laden einrennen. Das ist für sie eine großartige Altersvorsorge!
- Zensi:** I leg mei Geld lieber in Alkohol an! Wo sonst gibt's 40 Prozent.
- Ina:** Also i bin mir da auch unsicher, a Kaugummi als Altersvorsorge
- Fritz:** Aber Ina, warum denn net? Wir ham doch nichts zu verlieren.
- Robert:** Ich habe bereits einen Vertrag aufgesetzt *(Zieht aus seiner Tasche einen Vertrag und einen Kugelschreiber heraus)*. So schauen sie her, it's very beautiful,! Sie mischen mein Rezept und übernehmen die Vermarktung. Und sie bekommen vom Gesamtgewinn, in Deutschland zehn Prozent. Sie müssen nur noch hier unterschreiben. *(Gibt Fritz den Kugelschreiber)*
- Fritz:** Ja des mach i doch gleich *(Nimmt den Vertrag)*
- Ina:** Moment *(Zieht Fritz den Vertrag weg)* zuerst will ich des mal lesen. *(Liest laut vor)*. Die Herstellung und Vermarktung liegt in den Händen der Familie Haberle. Die Zutaten werden ebenfalls von der Familie Haberle gestellt. Dafür steht ihnen eine Gewinnbeteiligung von 10 Prozent, des Gesamtgewinnes in Deutschland zu.
- Fritz:** Des hört sich doch prima an, oder net?
- Ina:** Was heißt da von ganz Deutschland? In wie viele Städte waren sie denn schon?
- Robert:** *(kleinlaut)* Nun bis jetzt nur in München, allerdings hat mir eine große Supermarktkette zugesagt. Die Firma Kaufparadies.
- Fritz:** Sag i ja, tu her und lass mich unterschreiben.
- Ina:** Jetzt lass mich doch zuerst mal des Kleingedruckte noch lesen. Des is ja so klein geschrieben, des kann i net mal lesen. *(Gibt Zensi den Vertrag)* Zensi, ließ mal vor!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Zensi:** *(Liest laut vor, dabei ist sie ziemlich langsam)* Falls die Vermarktung keine Gewinne abwirft, sind die Haberles verpflichtet dem unwahrscheinlich, schlauen, weltoffenen, charmanten Vorzeigevorbild Robert Chewing 1000 Euro Aufwandsentschädigung für den Verdienstausschüttung zu bezahlen.
- Ina:** I hab doch gewußt, dass da ein Hacken an der Sache ist.
- Robert:** Aber excuse me! Dieser Fall ist doch völlig ausgeschlossen. Ich bin überzeugt das es eine Gewinnausschüttung gibt.
- Fritz:** Na ja, wenn wir 1000 Euro Aufwandsentschädigung zahlen müssen is des schon ein bißchen viel.
- Robert:** *(Lacht etwas künstlich)* Das muss wohl ein Druckfehler sein. Für sie sind das natürlich nur 500 Euro, schließlich kann ich ja bei ihnen für einige Zeit wohnen. Und sie sind mir eigentlich ganz sympathisch.
- Fritz:** *(überlegt)* Na wenn des so ist dann her mit dem Vertrag.
- Ina:** Ja bist du denn jetzt ganz blöd.
- Fritz:** Aber Ina hab doch auch mal ein Sinn für's Geschäft. Wir ham ja vom Herrn Chewing ein super Sonderangebot bekommen. Des können wir net sausen lassen.
- Robert:** Yes, genau so ist es!
- Ina:** Ach von mir aus, aber du schaust wie des wieder gerade biegt wenn des schief geht.
- Fritz:** *(Nimmt den Vertrag und unterschreibt)* So ab jetzt geht's aufwärts mit unserm Laden.
- Robert:** *(Zieht nun einen kleineren Zettel aus seiner Aktentasche, dabei steckt er den Vertrag ein)* So hier ist also das Rezept.
- Fritz:** *(Nimmt es und gibt es gleich an Zensi weiter)* Morgen früh wenn du kommst, legst gleich mit der Zubereitung los.
- Zensi:** *(Schaut auf den Zettel)* Ob i des zam bring?
- Robert:** Glauben sie mir es ist kinderleicht.
- Ina:** *(seufzt)* Dann sind wir jetzt also im Kaugummi Geschäft!

**Vorhang - Ende 1. Akt!**